

11./17. 1915

Posten vor Tag.

Die bürren Scheite schichten sich zu Haufen,
und immer höher türmt darauf die Glut.
Die Schatten tanzen und die Dichter laufen.
Der Wald steht überschwemmt von eig'nem Blut.

Die braunen Zelte ducken eng zusammen.
So Bild als Laut verschlingt die tiefe Nacht.
Nur durch das leise Brasseln müder Flammen
paukt hart und drohend her die ferne Schlacht.

Der Wind jagt aus der Asche letzte Funken;
sie stieben auf, sie schweben... sind verlost...
Der Posten hält den Schritt; er lauscht versunken.
Die Stille summt das Lied vom Morgenrot...
Karl Bröger.